

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Zusätzlich vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtsige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.,
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 96.

Donnerstag, den 2. Dezember 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 1. Dezember 1909.

Am Sonnabend sprach im Veramts-
saale der Reichstagskandidat der national-
liberalen Partei für den Wahlkreis Cassel = Mel-
sungen Herr Landesrat Dr. Schröder über die
Reichsfinanzreform. Die Versammlung war an-
nähernd von 60 Personen besucht. Die ruhigen,
sachlichen Erörterungen des Redners über die gegen-
wärtige innere politische Lage und die unange-
nehmen Wirkungen der Finanzreform des konser-
vativ-ultramontanen-polnischen Blocks fanden den
lebhaften Beifall der Versammlung. Eine Dis-
kussion fand nicht statt.

Das am Sonntagabend im Heinzschen
Saale gegebene große Streichkonzert, ausgeführt
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Kurhess. Feld-
artillerie Regiments Nr. 11, erfreute sich eines
zahlreichen Besuches. Die Leistungen waren auch
diesmal ganz hervorragend, sodaß das musikalische
Publikum auf seine Kosten kam. Am das Konzert
schloß sich ein gemächliches Tanzkränzchen.

Herr Schreinermeister Joh. Schmidt und
Frau feierten am letzten Montag im Kreise ihrer
Angehörigen, Verwandten und Freunde ihre silberne
Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von nah und
fern viel Aufmerksamkeit zu teil; wir wollen
wünschen, daß es sich noch lange besser Gesundheit
erfreuen möge.

Die kolossalen Schneemassen, welche während
den letzten 14 Tagen herniedergegangen und Felser
und Wälder stellenweise mit über 1/2 Meter Schnee
bedeckten, sind nun wieder verschwunden. Der
Schnee ist durch den Witterungswechsel langsam
zum tauen gebracht worden, ohne daß großes
Wasser dadurch verursacht worden ist.

Das erste Abonnements-Konzert im Gast-
haus zum „Grünen Baum“ (Wal. Siebert) findet
am Sonntag, den 16. Januar 1910 statt. Die
bereits hier im besten Rufe stehende Henkel'sche
Kapelle aus Cassel wird das Konzert geben und
steht dem konzertliebenden Publikum ein gewiß-
reicher Abend in Aussicht. Die Liste zum Ein-
zeichnen liegt noch einige Tage im genannten Lo-
cale aus. Alles nähere wird später bekannt gemacht.

Förderung des Turnwesens. Der Kultus-
minister hat, um Schulaufsichts- und Verwaltungs-
beamten Gelegenheit zu geben, die an der Landes-
turnanstalt in Berlin erprobten Verbesserungen im
Turnwesen aus eigener Anschauung kennen zu lernen,
einen Kursus für 60 Schulaufsichtsbeamte in der
Zeit vom 23. Mai bis 1. Juni nächsten Jahres
in Aussicht genommen. Der Kursus soll mit prak-
tischen Übungen verbunden sein.

Altvorsen. Herr Hofapotheker Klostermann
aus Rotenburg a. d. F. beabsichtigt hier eine Filial-
apothekette zu errichten. Die Genehmigung der
Kgl. Regierung soll bereits erwirkt sein. Es
wird hiermit einem lang gefühlten Bedürfnis ab-
geholfen.

Connefeld. Seinen 90. Geburtstag feiert
heute Herr E. Becker in völliger körperlicher und
geistiger Gesundheit. Er ist wohl der älteste Ein-
wohner unseres Dorfes.

Günsterode. Nächsten Sonntag, den 5. ds.
Mts., abends 7 Uhr hält der hiesige Gesang-Verein
„Deutsche Eiche“ eine Generalversammlung ab.
Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorstandswahl.

Kirchhof. Am Sonntag nachmittag 1 Uhr
blieb durch heftigen Wind ein Luftballon vom
Frankfurter Luftschiffer-Verein, welcher an dem-
selben Tag vormittags 8 Uhr bei Griesheim auf-
gestiegen war, im Walde auf Bäumen hängen und
wurde dadurch an der Weiterfahrt gehindert.
Diesige Einwohner mußten einen Baum absägen,

damit die Ballonhülle herunter geholt werden konnte.
Dieselbe wurde am Montag nach Melsungen gebracht
und von da mit der Bahn nach dem Bestimmungs-
ort verladen. Der Luftballon trug den Namen
Thilie II und waren die Insassen folgende Herren:
Neumann, Hahn, Jessel und Körber, welche alle
ohne Schaden davon gekommen sind. Den heiligen
Benedikt sei für ihre tatkräftige Hilfe nochmals
herzlich gedankt.

Lispenshausen. Die Einweihung unseres neu-
eingeweihten Gotteshauses vollzog sich am Sonntag
in feierlichster Weise.

Rotenburg. Zu dem am Montag vormittag
abgehaltenen Termin zum Verkauf des städtischen
Brauhauses gab S. Gans das Höchstgebot mit
3000 Mk. ab.

Webra. Bei der am Sonnabendabend hier
vorgenommenen Bürgermeisterwahl fielen auf den
Herrn Kreisamtsassistenten Otto Kraske
in Hanau 18 und auf Herrn Stadtschreiber Joh.
Heinrich Scholt in Cassel-Bettenhausen 2 Stimmen.
Ersterer ist somit gewählt.

Schwaga. Signalhörner und Glocken riefen
unsere Feuerwehr in der Montag nacht gegen halb
drei Uhr zu neuer Tätigkeit an den „Stad“, wo ein
gefüllter Lagerschuppen der Drogerie Schroeder in
hellen Flammen stand. Da die Wehr von drei
Seiten angegriffen konnte, gelang es ihr, des Feuers
in kurzer Zeit Herr zu werden.

Großalmerode. Im benachbarten Truben-
hausen stürzte, während sich der Bürgermeister
Hellwig, dessen Sohn und Tochter in einem Holz-
schuppen befanden, dieser zusammen und begrub die
drei Personen unter sich. Hülfe war rasch zur
Stelle. Es gelang etwa 30 Personen, die drei
noch lebend unter den Trümmern hervorzuheben.
Inzwischen hatten alle drei schwere Verletzungen da-
von getragen. An dem Auskommen des Bürger-
meisters wird gezweifelt.

Cassel. Schwere Brandwunden zog sich die
10 Jahre alte Tochter einer in der Nähe des Alt-
marktes wohnhaften Familie zu. Das Kind machte
sich am Dienstag mit der Kaffeetanne zu schaffen,
in der eben der Kaffee ausgebrüht war. Die
Kanne entglitt den Händen des Mädchens, und der
Inhalt ergoß sich über die in Pantoffeln steckenden
Füße, schwere Brandwunden hervorruhend. Die
Füße waren über und über mit großen Brandwunden
bedeckt.

Wabern. Die Altienuckerfabrik Wabern wird
ihre diesjährige Kampagne schon in nächster Woche
voraussichtlich beendigen können. Das verarbeitete
Quantum übersteigt das vorjährige ganz bedeutend.

Frielendorf. Am letzten Donnerstag, wurde
unser neugewählter Bürgermeister Herr Gutsbe-
rger Vohr vom Kgl. Landrat Herrn v. Schwerzell
im Beisein der Gemeindevertretung verpflichtet und
in sein Amt eingeführt.

Wassa (Rhön). Als der Gerichtsvollzieher von
Langsfeld einem hiesigen Einwohner ein Urteil
nebst Pfändungsbefehl zustellen wollte, geriet der
Beklagte beratt in Aufregung, daß er eine Art er-
griff und mit dieser auf den Beamten losging.
Letzterer konnte sich noch mit knapper Not in Sicher-
heit bringen.

Offenbach. Der Inhaber der Schleifmaschinen-
fabrik Meyer und Schmidt stiftete anlässlich des
25jährigen Geschäftsjubiläums seinem Personal
50,000 Mark als Grundstock für eine Pensionskasse.

Gießen. Wegen Ermordung des Vizefeldwebels
Debus im 116. Infanterieregiment wurde der
jetzige Reservist Kreuz zu fünfzehn Jahren Zucht-
haus verurteilt.

Rordhausen. Ein 40jähriges Fräulein wurde
am Donnerstagabend auf der Kohnsteinallee von
einem unbekanntem Manne angefallen und ihres
Portemonnaies beraubt. Der Täter verschwand im

Nebel. Er wurde inzwischen in der Person eines
Arbeiters aus Niederachsen ermittelt und am
Sonnabendabend in das hiesige Landgerichtsge-
fängnis eingeliefert.

Paderborn. Zum Bischof von Paderborn ist
Professor Dr. Schulte hier ernannt worden.

Adolfsseck. Einen eigentümlichen Wildpark. Das
Tier war auf einen zugefrorenen Weiher geraten,
das Eis brach und der Hirsch, der sich nicht heraus-
arbeiten konnte, ging zugrunde.

Hess. Oldendorf. Ein Geldschrankdiebstahl
wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Kontor
der Brautlechtschen Stuhlfabrik verübt. Der Dieb,
der sich durch ein kleines vergittertes Fenster Ein-
gang zu verschaffen gewußt hatte, hat den Geld-
schrank sowie ein Kistl mittels Nachschlüssels ge-
öffnet und außer einem Barbetrag von über 2000
Mark verschiedene Wechsel in Höhe von 375 Mk.
geraubt. Eine eiserne Kaffete, die er gleichfalls
gestohlen hatte, wurde am anderen Tage nebst den
darin enthaltenen Spartassenbüchern usw. unver-
fehrt aufgefunden.

Recklinghausen. Die Kriminalpolizei fand in
Glabbeck in einem Garten vergraben ein Spar-
kassenbuch und bares Geld im Betrage von zehn-
tausend Mark. Es ist zwar noch zweifelhaft, ob
das Geld von Unterschlagung oder Diebstahl oder
von beiden herrührt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Dezbr. Bei der gestern stattge-
habten Nachwahl zum Landtage am 12. Berliner
Wahlbezirk erhielt Prediger Dr. Runze (freil.) 349,
Buchhändler Adolf Hoffmann-Berlin (Soz.) 331
Stimmen. Runze ist mithin gewählt. — Bei den
getriggen Ersatzwahlen erhielten ferner in 5. Land-
tagswahlbezirk Borgmann (Soz.) 318, Schöler (freil.)
203, im 6. Heymann (Soz.) 403, Max Schulz
(freil.) 284, im 7. Hirsch (Soz.) 393, Goldschmidt
(freil.) 353. Die drei Sozialdemokraten sind somit
gewählt.

München, 1. Dez. Herzog Karl Theodor in
Bayern ist in der Montag nacht gegen zwei Uhr
in Bad Kreuth gestorben.

Ständesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortshaupten
Elbersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.

Vom Monat Oktober 1909.

Geburten:

- Am 30. Septbr. Wilhelm, Adam, Sohn des Maurers
Franz Duppele in Elbersdorf.
- Am 12. Oktbr. Johann, Christian, Sohn des Bäckers
Friedrich Källmer in Spangenberg.
- Am 18. „ Helheid, Luise, Tochter d. Schreiners
Andreas Doppach.
- Am 21. „ Margarethe, Elisabeth, Tochter des
Landrieftägers Daniel Wiß.
- Am 21. „ Wigand, Sohn des Landwirts Justus
Körber in Kaltenbach.
- Am 21. „ Georg, Wilhelm, Sohn des Schreiners
Jakob Schmidt in Spangenberg.

Wetterbericht.

Am 2. Dezember: Zeitweise aufheiternd, meist wolfig bis
trüb, windig, Niederschläge, etwas sinkende Temperatur.
Am 3. Dezember: Kälter, abendseits heiter und wolfig,
zeitweise Niederschläge meist Schnee.
Am 4. Dezember: Zeitweise heiter, Frost, stellenweise etwas
Schnee.

5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“.
Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten,
Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped.
ds. Bl. für den Monat Dezember zum Preise
von 35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jeder-
zeit entgegen.

Noch immer kann man in England nicht darüber hinwegkommen, daß es in Afrika einen Gebietsteil gibt, der eine glänzende Zukunft verheißt und der trotzdem nicht in englischem Besitz ist: der Kongostaat. Der Reichsrat aber die miserable Verwaltung des Kongolandes durch Belgien, den England schon so oft ausgezogen hat, ist gerade in diesen Tagen mit verdoppelter Kraft zu uns über den Kanal, weil man am Themisestrand (wo in den Ministerien und um den Thron gute Kaufleute sitzen) errechnet hat, daß

das deutsche Gemüt

für die Bitte um Menschlichkeit besonders empfänglich sein wird. Und der tollste Schreier im Chor der gefühlvollen Engländer, die für eine Verbesserung des Loses der Konquerräter eintreten und dem schwarzen Mann unbefristete Freiheit wünschen, ist Herr Conan Doyle, derselbe Arzt, der aus der Überfülle seiner blühenden Praxis die Welt mit dem famosen Detektiv Sherlock Holmes, dem Weiden von 23 Kriminalromanen, beschenkt hat. Freilich, Herr Conan Doyle, der Außer im Streit für die

Menschenrechte der Kongo-Neger,

hat einst ganz andre Töne seiner politischen Rede entlockt. Als nämlich Lord Roberts, der Befieger der Büren, auf den famosen Gedanken kam, die Büren einzutreiben und zu diesem Zwecke ähnlich wie bei einer umfahrenden Dreibrand, Konzentrationlager anlegte, in denen Gefangene (Männer, Frauen und Kinder) sich völliger Lebenswürdigkeit erfreuen durften, als damals ein Einrückungsbericht durch ganz Europa ging, da war Herr Conan Doyle der glühende Verteidiger der englischen Taktik. Seinem schreibgewandten Griffel entflammt das gefällige Wort, daß „im Dienste der Zivilisation das Rechtstragen einer andern Beurteilung unterliegen, als sonst“.

Der Mann, der diese Zeilen schrieb, die man in englischen Buchhandlungen noch heute für einen Schilling kaufen kann, ruft jetzt die Völker des Erdballs gegen Belgien auf den Plan. Er wirft uns einen Köder hin, indem er erklärt, daß Deutschland

England's Freundschaft

erwerben könne, wenn es die Hand reiche zu gemeinsamen Handeln. Wer sich aber klar macht, welche Folgen Deutschlands Einbruch haben könnte und welche Ziele man in London verfolgt, das wird nicht wünschen, daß wir der belgischen Regierung in dieser Stunde mit neuen Wünschen und Klagen kommen, nachdem soeben erst ein Neujahrprogramm entworfen worden ist, das allen Forderungen der Menschlichkeit entspricht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird Anfang Dezember in Kassel eintreffen und einige Tage auf Wilhelmshöhe Aufenthalt nehmen.

Der Bundesrat hat dem Gesetzentwurf betr. die Feststellung des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1910 zugefimmt.

Auf Wunsch des Reichskanzlers hat der Ausschuss des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten am 27. d. eine Sitzung abgehalten. Wie verlautet, handelt es sich dabei um Mitteilungen vorbereitender Art, die Herr v. Bethmann-Hollweg den Mitgliedern des Ausschusses, der seit Übernahme der Geschäfte durch den neuen Reichskanzler noch nicht versammelt war, vor Eröffnung des Reichstages zu machen wünschte.

Zum Oberpräsidenten von Schlesien ist an Stelle des Ende dieses Jahres aus seinem Amte scheidenden Grafen v. Redlig und Trüpfelder der anhaltische Staatsminister v. Dallwitz ernannt worden.

Ein Blick in die Zukunft.

11) Novelle von E. Schürmer.

(Fortsetzung.)

Da stand Hubert am Fenster und schaute in die sternenhelle Nacht und auf das brausende Meer und ebenso brauste und mochte es in seinem Innern.

Aus weiter Ferne war er hierher geist, von der Hoffnung befeht, die ihm das ganze Jahr so lieblich vorgeschwebt, die ihm Herz und Gemüt erfüllt hatte. Er hatte jetzt sein Ziel erreicht, daß er sich aeseht und konnte ohne Zagen dem Vater Nolas gegenüber treten, um ihn an das gegebene Verprechen zu erinnern.

Die Sorge, die ihn, seitdem er die Insel betreten, beschlich hatte, schlug ihre Krallen immer fester in sein Herz, und als er endlich sein Lager aufsuchte und vor Ermüdung einschlief, folgerten ihn schwere Träume, die ihn oft aus dem Schlummer aufschreckten, so daß er froh war, als der Morgen ins Fenster blickte.

Hubert überzeuete sich sofort am Moraen, daß die Familie Gebert weder in Sarnow noch in Beskinds angekommen sei, und recht nutzlos sah er am folgenden Mittag an der spärlich besetzten Table d'hote. Er suchte sich zwar damit zu beruhigen, daß der Kanzleirat durch irgend etwas aufgehalten worden sein könne und die Reise nur um einige Tage verschoben habe, als aber ein Tag nach dem andern, sogar eine Woche verstrich, ohne daß Geberts oder wenigstens eine Nachricht von ihnen kam, stieg Huberts Unruhe aus Höchste. Er hatte bereits alle lieben Klage besucht, und hatte sogar an dem See gestanden und sich Nolas Bild so treu vergegenwärtigt, daß er meinte, sie müsse ihm plötzlich erscheinen. Doch immer kehrte er betäubt ins Hotel zurück und der Mut sank ihm täglich mehr.

wonach bei den Lebensmittellieferungen für die Kriegsschiffe der Torpedobatterie in Kiel große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden seien, völlig erfunden.

In der Reichstags-Erstwahl im Wahlkreise Halle a. S. wurde der sozialdemokratische Kandidat Kunert, der den Kreis bereits von 1890 bis 1893 und von 1896 bis 1906 vertreten hatte, mit 25 553 Stimmen gegen Reimann (freis. Vp.), der 21 298 Stimmen erhielt, gewählt. Die Erstwahl war durch das Ableben des bisherigen Vertreters, des Abg. Schmidt (freis. Vp.), nötig geworden. Der Verstorbenen hatte bei den allgemeinen Wahlen von 1907 25 249 Stimmen erhalten. Der Sozialdemokrat damals 21 941.

Gegenwärtig finden in den von den letzten Stimmen am schwersten heimgefügten Gegenden Erhebungen über die Beschädigung kommunalen Eigentums statt. Sowohl arme Landgemeinden wie hübsch-besetzte Privatparzellen sollen für Verbesserung der Schäden Beihilfen aus Staatsmitteln erhalten. Für die Vernichtung von Obstbaum-Anlagen will das Landwirtschaftsministerium in weitestem Maße eintreten. So sollen auch die vom Sturme geknickten Zierbäume an Gassen, Landstraßen und Feldwegen durch Döfchbäume ersetzt werden.

Die zweite badische Kammer hat den Nationalberatern Rohrust zum Präsidenten, einen Sozialdemokraten zum ersten und einen Demokraten zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Das Zentrum verzichtete auf jede Vertretung im Präsidium.

England.

Vor dem Oberhause in London, wo man über das Schicksal des von der Regierung entworfenen Finanzgesetzes verhandelte, kam es zu stürmischen Kundgebungen einer großen Volksmenge, nachdem bekannt geworden war, daß die Mehrzahl der Lords sich gegen die Besteuerung erklärt hat. Die Kundgebung verlief, obwohl Zehntausende daran teilnahmen, ohne Zwischenfall.

Rußland.

In Petersburger politischen Kreisen sieht man mit besonderer Genugtuung dem für Januar angefügten Besuch des Kronprinzen von Rumänien entgegen; man zieht nämlich hieraus den Schluss, daß Rumäniens Politik von Österreich abzuweichen und sich Rußland zuzuwenden wird. — Unmöglich ist es nicht, daß diese Annahme zutrifft, nachdem die Verhandlungen, die Rumänien mit Österreich wegen seines Beitritts zum Dreibrand geführt hat, aus unbekanntem Gründen zu keinem Ergebnis gekommen sind.

Der russische Senat hat die vor wenigen Tagen vom Gericht genehmigte Zulassung eines weiblichen Rechtsanwalts zur Vertretung vor dem Gericht aufgehoben und erklärt, daß die Zulassung von Frauen zu diesem Berufe im Wege der Gesetzgebung geregelt werden müsse.

Amerika.

Die Regierung von Nicaragua, die kürzlich zwei Bürger der Ver. Staaten ohne ordentliches Gerichtsverfahren erschossen ließ, hat dem Staatsdepartement jede erforderliche Genugtuung zugesagt, sobald die Revolution im Lande niedergeschlagen ist. Bis dahin bleiben zwei amerikanische Kriegsschiffe in den Gewässern Nicaraguas.

Afrika.

Nachdem die Friedensverhandlungen zwischen dem spanischen oberkommandierenden General Marina und den Nifabalen gescheitert sind, sind die spanischen Truppen nach dem Innern vorgezückt, wo man in den nächsten Tagen neue Kämpfe erwartet.

Todesfahrt zweier Luftschiffer.

Einem schweren Ballonunglück sind in der Nähe von Fiume (Kroatien) zwei deutsche Luftschiffer, die am

Das konnte so nicht fortgehen, und endlich kam er zu dem Entschluß, an den Kanzleirat zu schreiben. Als der Brief geschrieben und abgelesen war, fühlte er sich bedeutend ruhiger, und sah nun gespannt der Antwort entgegen. Doch wer beschreibt seinen Schreck, als ihm nach Verlauf von einigen Tagen der Postbote seinen eigenen Brief zurückbrachte, worauf von dem Revierbrieftäger bemerkt worden war, daß Adressat in B. nicht aufzufinden sei. Hubert jaagte die verschiedensten Gedanken durch den Kopf, und immer auf den Brief starrend, war es ihm, als könnte dies doch garnicht möglich sein.

Endlich kam er aber zu dem Ergebnis, daß ein Irrtum obwalten müsse, und da ihm die Ungewißheit seiner Lage unerträglich war, sagte er den Entschluß, in einigen Tagen selbst nach B. zu reisen, um den Kanzleirat aufzusuchen.

Das Hotel „zum Delfin“ hatte sich inzwischen mit Gästen gefüllt, und doch war unter ihnen kein einziger, der Hubert bekannt war, daß er sich ihm hätte anschließen können. Eines Morgens, als er seinen Kaffee auf der Veranda trank, setzte sich ein Herr zu ihm, der erst am verfloffenen Tage angekommen war. Hubert artig begrüßend, breitete er vor sich ein Blatt der „N. N.-Zeitung“ aus und bot dann seinem Nachbar die andern Blätter, im Fall es ihn interessiere, die neuesten Nachrichten zu lesen. Hubert überflog die politischen Spalten, die des Feuilletons und ließ dann seine Augen über die verschiedenen andern Nachrichten schweifen.

Plötzlich suchte er zusammen; er wurde lebenslang und seine Hand trampfte sich so fest zusammen, daß das Blatt zerbrach.

Der Herr neben ihm sah erkannt auf und sagte mit Teilnahme: „Haben Sie irgend etwas in der Zeitung gefunden, was Sie so erschreckt?“

brodien Ballon „Stolmar“ aufzulegen waren, zum Opfer gefallen. Am 25. d. fand eine alte Frau aus der Gemeinde Krafca (in der Nähe von Fiume) beim Einsammeln trockenen Laubes plötzlich den Körper eines Mannes, der zwar noch am Leben, aber vollständig bewußtlos war. Die Frau eilte ins Dorf, um Hilfe herbeizuholen. Als die Hilferpedition aber an drei Unfallstelle ankam, stellte man fest, daß der aufgefundenen inszwischen bereits gestorben war. Bei dem Toten fand man eine Visitenkarte, lautend auf den Namen

Architekt Hugo Franke.

Als bald bemerkte man bei weiterem Verursuchen auf dem Bergabhang Papierstücke und mehrere Gegenstände. Man forschte diesen Spuren nach und entdeckte auf dem Gipfel des Berges, in einer drei Meter tiefen Schlucht, den Leichnam eines zweiten Mannes, dessen Körper ganz zerstückelt war. Die Schädellecke war gespalten, auch die Haut am Körper an mehreren Stellen abgeschält. Um die Augen hatte der Tote ein schwarzes Tuch gestülpt. Aus den vergefundenen Papieren ging hervor, daß er der Arzt

Dr. Wilhelm Brinkmann

aus Charlottenburg sei. Bei weiterem Suchen in der Umgebung fand man etwa 1 1/2 Kilometer entfernt den Korb eines Luftballons vor, in dem Lebensmittel, deutsche Zeitungen, Landkarten usw. zerstreut lagen. Beide Luftschiffer scheinen darauf gefaßt gewesen zu sein, daß sie bei ihrer Fahrt das Leben einbüßen könnten, was daraus hervorgeht, daß Dr. Brinkmann die Augen mit einem schwarzen Tuch verbunden hatte. Das Ballonunglück ist wahrscheinlich dadurch erfolgt, daß ein wütender Sturm den Ballon gegen das Gebirge trieb, wo er an Felsen und Bäume anstieß, bis Stücke zerfielen, so daß der Korb mit den Insassen herabfiel.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Dem Major Dr. v. Parival ist jetzt von der Leitung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. die Nachricht zugegangen, daß ihm für seine Frontfurter Fahrten in diesem Sommer der Kaiserpreis zugeprochen worden ist.

Staz. Bei der Kaiserjagd in Neudorf, an der insgesamt 16 Schützen teilnahmen, wurden in 13 Treiben 3295 Stück Wild erlegt, und zwar 3271 Fasanen, 20 Hasen, 2 Kaninchen und 2 andre Stücke. Hiervon hat der Kaiser 616 Fasanen, einen Hasen und zwei andre Stücke erlegt. — Die Jagd bei Pleh, an der der Kaiser als Jagdgast teilnahm, ergab 1165 Stück und zwar 1100 Stück Fasanen, 60 Hasen und 5 Diverles. Hiervon erlegte der Kaiser 404 Stück Fasanen und zwei Hasen.

Kiel. Zum zweitenmal wurde auf der Kieler Werft ein Solaltermin abgehalten. Vorher versammelten sich die Prozeßbeteiligten im Schurgerichtssaale, um weiter über die Unregelmäßigkeiten bei den Submissionen zu verhandeln. Bei dem Solaltermin wurde festgestellt, daß Anladungen sehr wohl vorgenommen werden können. Da es sich immer wieder um Zahlen handelt, deren Bedeutung nur den Eingeweihten klar ist, bezieht der Prozeß mehr und mehr an Interesse.

— Das Hochsee-Torpedoboot „G 171“ erzielte bei einer Probefahrt unter heiligem Schneesturm 34,62 Knoten in der Stunde und schuf damit einen Rekord.

PR Ratibor. Ein geschichtlich bedeutsamer Fund wurde bei den Grabungen nach schlesischen Altiertümern, die Johannes Richter in der Umgebung Ratibors veranstaltete, an das Licht befördert. Es wurde nämlich ein aus Ton gefertigtes weibliches Köhdenbild entdeckt, dessen Alter auf annähernd 4000 Jahre geschätzt werden kann. Man dachte bei dieser Gelegenheit auch vierzehn

Doch Hubert konnte keine Antwort geben, er starrte nur immer auf die wenigen Zeilen, durch die ihm sein ganzes Lebensglück zerstört ward:

„Nola Gebert,
Arthur v. Studnik,
Hauptmann und Kompagniechef,
Verlobte.“

Mo deshalb keine Nachricht! Das war der Grund, weshalb man nicht, wie man versprochen hatte, nach Sarnow kam!

Hubert suchte sich zu fassen: er stand auf und ging nach dem Strand, um sich von der frischen Luft den Kopf fühlend zu lassen. Er atmete tief und schwer, das Losreißen von den liebsten Wünschen war doch nicht so leicht, und so sehr er daneben kämpfte, weilten doch immer seine Gedanken bei Nola. Er hatte so sehr auf ihre treue Liebe gebaut und konnte nicht anders glauben, als daß sie dem Willen ihres Vaters nachgegeben und sich vielleicht mit einem ungeliebten Mann verlobt hatte.

Dem Kanzleirat zürnte er, der sein Kind so unglücklich machen konnte, der ihm nicht einmal Nachricht von der Veränderung des alten Verhältnisses gegeben hatte. Doch was half jetzt alles Grübeln und alles Grümen. Der schöne Traum war zu Ende und es galt, sich als Mann in das Unvermeidliche zu fügen.

Während Hubert im harten Kampfe mit seinen Gefühlen am Meeresstrande auf und abging, rief der Herr auf der Veranda den Wirt herbei und ihm das Zeitungsblatt reichend, erzählte er ihm, den jungen Mann müsse irgend etwas bedeutend erregt haben, denn er sei in größter Aufregung aufgestanden. Der Wirt überflog die Spalten und gar bald las auch er die Verlobungsanzeige, durch die sich ihm Huberts

... stand eines Löpferbrennofens ist bemerkens-
 wert, weil er uns Einblick in die frühhistorische Technik
 gewährt.
Glabbach. Die königliche Berginspektion II Glab-
 bach hat die Verhaftung eines Maschinenfeigers
 als Ergebnis der Sausuchung bei ihm (es
 wurden 2400 Mk. gefunden), erklärt jedoch, es sei ihr
 davon bekannt, daß die Untersuchung Anhalts-
 punkte dafür ergeben habe, daß in Glabbach sonstige
 Verbrechen unter der Hand vorgekommen seien.

Kassel. Auf dem Rittergute Mangen bei dem he-
 rzoglichen Jierenberg sind vier Kinder an spinaler
 Paralyse erkrankt. Ein Kind ist der Krankheit
 erlegen. In Jierenberg selbst ist bisher ein leichter
 Fall zu verzeichnen gewesen, ebenso in Kassel.

Samburg. Ein Arbeiter, der in angegruntem
 Zustand in einer Galtwirtschaft auf St. Pauli Kämliche
 hinter Schloß und Riegel gezwungen wurde, weil ihm der Wirt den
 Schweiß verweigerte, wurde zu zwei Monaten Gefäng-
 nis verurteilt.

Sangerhausen. Bei den Kanalisationsarbeiten an
 der Staatschauffee bei Verra (Thüringen) kamen
 mehrere große Felsblöcke ins Rollen und begruben
 mehrere Arbeiter unter sich. Einer von ihnen ist tot, der
 andere wurde schwer verletzt.

Münzberg. In Großwallstadt in Unterfranken
 ein elfjähriges Mädchen den dreijährigen Knaben
 des Galtwirts auf dem Heimweg von der Kinder-
 schule mit einem Revolver auf ein freies Feld geführt, ihn
 aber trotz der bitteren Kälte völlig entkleidet und dann
 seinem Schicksal überlassen. Nach mehreren Stunden
 wurde ein zufällig vorüberfahrender Fuhrmann
 durch die jämmerliche Erscheinung des Kindes auf den Ge-
 danken verurteilt.

Wien. Wie berichtet wird, ist der Absender jener
 geheimnisvollen Gistbriefe, die an Offiziere gerichtet
 waren und unter der Bezeichnung eines „Nervenheil-
 mittels“ Hyantali enthielten, bereits verhaftet. Die
 Wiener Polizei gibt bekannt, daß eine Kommission,
 bestehend aus Vertretern der Polizei und der Militär-
 behörden, die sich in eine österreichische Provinzstadt
 begeben hatte, zurückgekehrt ist. Sie hatte einen Ober-
 leutnant, gegen den sich schon in Wien sehr viele Ver-
 dachtsmomente geltend gemacht hatten, zur Militär-
 behörde befohlen. Inzwischen wurde neues, den
 Offizier belastendes Material festgestellt. Das Verhör
 dauerte bis in die späten Nachmittage. Wie die
 „Neue Freie Presse“ mitteilt, befindet sich der Offizier
 in Militärgehaft. Obwohl der Täter noch kein
 Geständnis abgelegt hat, veröffentlicht die Behörde
 jetzt seinen Namen. Es handelt sich um den Linzer
 Oberleutnant Hofrichter.

— In Wien hat der erste österreichische Militär-
 Karaball, mit vier Personen an Bord, seinen ersten
 Ausflug gemacht, der sehr glücklich verlief trotz Schneee-
 wetters und starker böiger Winde. Es wurde dann noch
 ein zweiter Ausflug vorgenommen, der gleichfalls ein
 gutes Ergebnis hatte.

Lemberg. Als Czestochauer Klosterläufer ver-
 hauptet wurde hier ein Mann, der sich durch den Ver-
 such, Schmuckstücke von ungewöhnlichem Wert zu ver-
 kaufen, verdächtig gemacht hatte. Er konnte sich über
 den Besitz nicht ausweisen. Nach seiner Verhaftung
 fand man bei ihm prachtvolle Perlen von ungewöhnlicher
 Größe. Es besteht der dringende Verdacht, daß
 die Kostbarkeiten vom Czestochauer Klostersraub her-
 rühren.

Bludenz. Hier starb, 81-jährig, der älteste aktive
 Bürgermeister Österreichs, der Landtagsabgeordnete
 Joseph Wolf, nach 50-jähriger Dienstzeit als Bürger-
 meister.

Mailand. Der Auszustand der Gasarbeiter in Mai-
 land und Genoa endigte nach 24 Tagen mit einer voll-
 ständigen Niederlage der Arbeiter.

Benehmen sofort erklärte. Mit dem Finger auf den
 Namen zeigend, sagte er:

„Die Dame hat es ihm im vorigen Jahre angetan
 und ich glaube, in diesem Jahre einen andern Schluß
 zu erleben. Es tut mir leid, daß der junge Mann diese
 trübe Erfahrung machen muß, aber so etwas kommt ja
 oft im Leben vor. Hoffentlich tröstet er sich bald.“

Es litt Hubert nicht länger auf der Insel, wo ihn
 jeder Blick an sein verlorenes Glück erinnerte, und schon
 den nächsten Tag trat er die Heimreise an.

Hubert vergarb sich vollständig in seinen Büchern
 und suchte Trost in den Wissenschaften. Einige
 kleinere Ausflüge abgesehen, verbrachte er seine ganze
 Zeit fast stets in seinem Zimmer, er wurde immer
 verschlossener, zog sich ganz von der Welt zurück
 und obgleich seine Beliebtheit bei allen, mit denen
 er in Berührung kam, sich darum nicht verminderte,
 so fing man an, ihn als Sonderling zu betrachten und
 ließ ihn seinen eigenen Weg gehen.

So verging längere Zeit und Hubert hatte sich end-
 lich einmal entschlossen, sein Haupt wieder zu erheben
 und seinen Blick der Welt zuzuwenden, die sich ihm
 in nächster Nähe in ihrer herrlichen Gestalt zeigte. Er
 beschloß, auf einem der großen, eleganten Rheindampfer
 den Fluß zu bereisen und so Zerstreuung und Auf-
 heiterung zu suchen. In dem Schatten des Verdeckes
 bestand sich eine große Anzahl von Passagieren, und
 von Station zu Station vermehrte sich die Menge der
 Reisenden. Hubert beachtete seine Reisegefährten fast
 gar nicht, sondern betrachtete ausschließlich die wunder-
 bar schönen Ufer, die gleich einem herrlichen Panorama
 an seinen Augen vorüberzogen. Seine Blicke ruhten
 zunächst auf den herrlichen, mit Weingeländen ge-
 schmückten Bergen, aus deren Grün hier und da eine

bei der Moskauer Intendantur wurden auf Veranlassung
 der Militär- und Gerichtsbehörden bei Verwandten der
 Hauptangeklagten Sausuchungen vorgenommen und
 zahlreiche Dokumente beschlagnahmt. Beim Obersten
 Kollatow wurden 170 000 Mk. beschlagnahmt, des-
 gleichen eine große Geldsumme und wertvolle Brillanten
 bei der Tängerin Krilow, einer Freundin des ver-
 hafteten Obersten Sieh.

Buntes Allerlei.

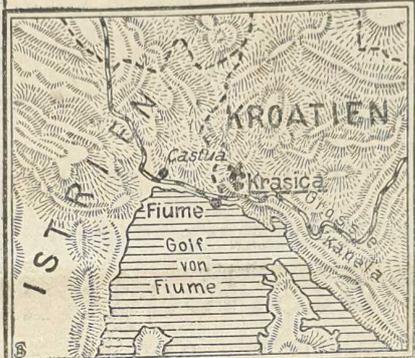
Eine deutsche Kunstausstellung in Süd-
 amerika. Am 25. Mai 1910 soll in Buenos Aires
 die erste deutsche Kunstausstellung eröffnet werden, die
 unsere Kunst in Südamerika bekannt macht. Um ihr

günstiges Verdict zu erzielen. Die
 Kunstausstellung soll im Jahre 1911 eine dritte
 de Janeiro und im darauf folgenden Jahre eine dritte
 in Balparaiso sich anschließen.
Eine für alle Mannschaften des Beurlaubten-
standes beachtenswerte Neuerung ist vor einigen Tagen
 eingeführt worden. Nach dieser neuen Vorschrift haben
 die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die Be-
 schwerde über einen Vorgesetzten führen wollen, nicht
 nur, wie bisher, den für die aktiven Mannschaften vor-
 geschriebenen Dienstweg zu beobachten, sondern auch
 die für die aktiven Mannschaften vorgeschriebene Frist
 von fünf Tagen innezuhalten. Zuwiderhandlungen
 werden nicht mehr, wie bisher, allgemein disziplinarisch,
 sondern grundsätzlich als Ungehorsam mit Arrest bestraft.
 Um bei den schon im Beurlaubtenstand befindlichen
 Mannschaften

Zum Ballon-Ünglück bei Fiume.



Dr. Brinkmann †



Die Urnachtsstätte bei Fiume



Die Flugbahn des Ballons „Colmar“

Zustandekommen haben sich, wie im „Cicero“ berichtet
 wird, besonders die Gesellschaft für deutsche Kunst im
 Auslande und das Reichsamt des Innern bemüht.
 Die Ausstellung findet zu gleicher Zeit mit der Welt-
 ausstellung statt, die zur Feier der 100-jährigen Unab-
 hängigkeitserklärung der argentinischen Republik veran-
 staltet wird; sie soll hauptsächlich verkäufliche Werke
 lebender Künstler, aber auch besonders wichtige
 Schöpfungen aus privaten und öffentlichen Samm-
 lungen enthalten. Man hofft auch ein materiell

werden, durchstechen sie die Blase und brechen an-
 scheinend sterbend zusammen. Wenn der Zollbeamte
 Hüse holt, fahren sie eiligst über die Grenze.

Übertundene Zeiten. Wenn man früher zehn
 Kilometer weit mit der Postkutsche reisen mußte, machte
 man sein Testament! — „Diese Zeiten sind längst
 überwunden. Jetzt macht man schon sein Testament,
 wenn man eine Strecke von zehn Metern mit dem
 Automobil fahren will!“

elegante Villa, ein stattliches Schloß hervorhaupte; auf
 den Burgen und Ruinen, die an die Vorzeit erinnerten
 und es Sagen und Erzählungen der Vergangenheit
 wahrtriefen.

Von dem Siebengebirge wie mit einem Kranze
 umgeben, liegt in einem lieblichen Tal ein freund-
 liches Städtchen, nur aus Willen bestehend, die in-
 mitten wohlgepflegter Parks und Gartenanlagen an-
 mutig zwischen dem Grün alter, hoher Bäume hindurch-
 schimmern. Bis dicht an die Ufer des Rheins ziehen
 sich die Gärten, und man sieht in Sommermonaten
 alle Wege und Plätze belebt von Spaziergängern, so
 daß man sich in einem eleganten Badeort glaubt.

Das Städtchen wird auch in der Tat seiner
 geschäftigen Lage wegen als klimatischer Kurort benutzt
 und der Fremdenverkehr ist sehr stark.
 Nachdem Hubert vom Schiffe aus sein Auge gelabt
 und mit Entzücken die Ufer des Rheines an sich hatte
 vorbeiziehen lassen, fühlte er sein Gemüt bedeutend
 ruhiger, und er empfand selbst eine gewisse Freude
 darüber, daß sein Interesse an der Welt wieder er-
 wachte und der Jugendmut noch einmal in ihm auf-
 flamme.

Er fühlte sich frisch und froh, als er den Fuß
 an Land setzte und nun begann er in der Nähe zu
 betrachten, was ihm vom Schiffe aus oft wie ein
 schönes Bild erschien.

Mehrere Wochen verlebte er so in ungehörter
 Gemüthe der Natur, machte oft größere Fußtouren und
 verwelte tagelang an Orten, wo es ihm besonders
 gefiel.

Endlich aber beschloß er, heimzukehren; nur eine
 kurze Raft wollte er machen in dem Städtchen
 am Siebengebirge, das ihm auf der Heimreise so freund-
 lich gewirkt hatte.

Eine zulaugende Wohnung war bald gefunden
 und Hubert gab sich voll den Eindrücken dieser herr-
 lichen Natur hin. Schon am frühen Morgen lenkte er
 seine Schritte ins Freie. Noch zogen leichte Nebel-
 massen um die Spitzen der Berge und verhallten sie
 dem Auge des Wanderers, doch immer durchsichtiger
 wurde der Schleier, bis er endlich der Nacht des
 blinkenden Tagesgefirnns weichen mußte und die Sonne
 mit aller Pracht das Feld behauptete.

Stundenlang streifte er umher über Verra und
 Tal, und erst zur Mittagszeit schlug er den Weg zu
 dem Städtchen wieder ein. In seiner Wohnung
 wechselte er nur die Kleider und ging dann nach einem
 Hotel, um dort zu speisen, wo eine bedeutende Anzahl
 von Gästen an der Table d'hôte versammelt war.
 Der Wirt führte ihn an die Seite der Tafel, wo noch
 mehrere Plätze frei waren, deren einen später der Wirt
 selbst einnahm. Hubert bemerkte, daß ihm gegenüber
 drei Kuberts belegt waren, und als er unwillkürlich
 mehrmals hinüberblickte, reichte ihm der Wirt eine
 Bifantenkarte, die auf dem einen Platze lag und sagte,
 daß er die Herrschaften schon seit gestern erwartete,
 sie hätten zwei Zimmer bestellt und sich bestimmt zur
 Mittagstafel gemeldet.

Hubert hielt die Karte in der Hand, die Buch-
 staben tanzten vor seinen Augen, als er las:
 „Hauptmann von Sudnik
 und Frau Rosa geb. Gebert.“

Es war ihm nicht möglich, noch einen Bissen zu ge-
 nießen, und es demütigte sich seiner eine Unruhe, daß
 die Gäste jeden Augenblick ankommen könnten.
 Ein Zusammenreffen hier mit Rosa wäre ihm sehr
 peinlich gewesen, deshalb stand er schnell auf, bezahlte
 sein Kubert und verließ dann das Hotel.
 (Fortsetzung folgt.)

Mannschaften
 Verstößen aus
 Unkenntnis vor-
 zubeugen,
 werden die in
 Betracht kom-
 menden Bestim-
 mungen den Ent-
 lassungspäßen
 vorgebracht
 werden.

„neuer
 Krater auf
 Teneriffa. Aus
 Santa Cruz wird
 gemeldet, daß
 ein neuer Krater
 sich an Don-
 uersia auf
 Teneriffa ge-
 öffnet habe, der
 ungewöhre
 Massen von
 glühender Asche
 und Lava in die
 Gasse jende.
 Bierzig Meilen
 weit werden die
 Schladen ge-
 schleudert. Die
 Situation wird
 immer kritischer.
 Die Städte
 Santiago und
 Tammiamo sind
 bereits von der
 Lava erreicht,
 und von Vernich-
 tung bedroht.“

Eine sonder-
 bare List
 wenden die
 Schmuggler an
 der holländischen
 Grenze an. Unter
 dem Halstuch
 tragen sie eine
 mit Blut gefüllte
 Blase. Wenn sie
 nun erriapt

Bekanntmachung.

Die Regierungs-Polizei-Verordnung über das Meldewesen vom 26. Juli 1904, nach welcher auf Grund: 1. des § 1 die Abmeldung in der Regel vor dem Abzuge, beim Nachweis besonderer Hinderungsgründe aber innerhalb 6 Tagen nach erfolgtem Abzuge bei der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich zu geschehen hat. 2. des § 2 die Anmeldung binnen 6 Tagen nach dem Anzuge bei der Polizeiverwaltung zu erfolgen hat. 3. Zu diesen Ab- und Anmeldungen ist auch verpflichtet wer als Vermieter, Schlafstübchenhalter, Dienstherrschaft oder in sonstiger Weise die genannten Personen aufgenommen hat, sofern er sich nicht den Nachweis verschafft hat, daß die Meldung bereits erfolgt ist. 4. Gast- und Herbergswirte sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach vorgeschriebenem Vordruck zu halten, das selbe Jedem bei ihnen eintretenden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und auf seine richtige und vollständige Ausfüllung zu achten. 5. die Wirte haben täglich bis 8 1/2 Uhr morgens die bei ihnen innerhalb der vorausgegangenen 24 Stunden eingetretenen Fremden durch abschriftlichen Auszug ihres Fremdenbuches der Polizeiverwaltung anzumelden.

Spangenberg, den 27. Novbr. 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Bender.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen jagen wir allen denen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben und den Sarg der Heimgegangenen so reich mit Kränzen schmückten unsern herzlichsten Dank. Herrn Metropolitan Schmitt danken wir besonders für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.
Spangenberg, d. 29. Nov. 09.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Meier u. Kinder.

Für alle Gratulationen u. Geschenke, womit wir anlässlich unserer Silber-Hochzeit von dem „Bürger-Verein“, dem Gesang-Verein, „Liedertafel“, Verwandten, Freunden und Bekannten so sehr erfreut wurden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Spangenberg, d. 30. Nov. 09.
Joh. Schmidt u. Frau.

Grosse Gelenk-Puppen

in bekannt reichhaltiger Auswahl im Einzelverkauf der
Casseler Puppenfabrik
M. R. Rosenstein jr.,
Cassel, 24 Gutengasse 24.

Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

Wegen schleuniger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche noch vorrätigen Waren zu jedem nur eben annehmbaren Preise. Es sind außer anderen Waren noch vorrätig: Corsetts, Kapuzen, Schürzen, Handschuhe, Kragen, Schlipse, Vorhemden u. s. w.
Rosa Schartenberg.

Haben Sie Ihre Betten schon einmal reinigen lassen?

Nicht nur die Reinigung neuer Federn von Schmutz und sonstigen fremden Körpern, sondern ganz besonders das häufigere von Zeit zu Zeit wiederkehrende Reinigen alter, d. h. im Gebrauch befindlicher Bettfedern, ist eine dringende Forderung der Hygiene und sollte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eine stehende Regel in der Gesundheitspflege sein.
Merztliche Autoritäten haben immer und immer wieder darauf hingewiesen, welche eine große Gefahr alte, gebrauchte Betten in sich bergen, Betten, die teils nie oder nur selten einer Reinigung unterzogen worden sind, teils lange Zeit von krank gewesenen Personen benutzt worden sind.
Reinige nur kurze Zeit Bettfedern.
Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Wotten verfertigte Federn sauber in Dampf gereinigt u. desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.
K. Kühne, Spangenberg, Bäbergasse 108.

Gute Qualitäten zu den möglich billigsten Preisen
Leder- u. Stoffhandschuhe, Strawatten, Damengürtel
enorme Auswahl.
Joseph Guise, Cassel, Untere Carlsstrasse 9
dicht am Königsplatz.

Gesundes Roggenstroh
für M. 2.10 per Ctr. ab Hof u.
für M. 2.40 per Ctr. franko Spangenberg abzugeben.
Gut Pfeiffe.

Vom 18. Nov. bis 4. Dezember Verkauf zurückgesetzter Waren

Damen-Blusen, Unterröcke, Korsetts, Kinderkleider, Jacketts, Häubchen, Mützen, Kinderschürzen, fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder, Unterzeuge, Strumpfwaren, Wollene Tücher, Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche.
Reste Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Piqué, Barchend, Flanell, Satin, Kattun, Perkal, Kleiderstoffe, Stickereien, Spitzen, Schleier
bedeutend unter Preis nur gegen bar.
Louis Dietrichs
Cassel
9. untere Carlstrasse 9.

Kupferne und zinnerne Wärmflaschen

empfehle billigt
Levi Spangenthal.
Empfehle Ia. gekochten Schinken, zart und mild im Aufschnitt, sowie Lauterbacher Preßkopf, thüringer dünne Rinde, Gothaer Cervelatwurst und echte Frankfurter Würstchen.
A. Siebert,
Gasthof zur Stadt Frankfurt.

Filzhüte u. Mützen
verkauft billigt
Levi Spangenthal.

Neue grüne Heringe
vorzüglich zum braten, Pfund 15 Pf. sind angekommen bei **H. Mohr.**

Einspanner-Pferd
verkauft **Heinrich Groh, Cubach.**
Habe noch einige Zentner **gute Tafeläpfel** abzugeben. **F. Sinning, Elbersdorf.**
Eine Beilage der Firma **Gebr. Casser vorm. M. Schneider-Cassel** liegt unserer heutigen Nummer bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

empfehle billigt sämtliche Gewürze, sowie gesalzene u. trockene Därme, Blafen und Butten. Ferner **Wollgarn** Ia. Qualität p. Pfd. von 2.80 bis 3.50 M.
Kötzen, weiß mit rot verziert per Stück 3.00 M.
Conr. Möller, Pfeiffe.

1 gebr. Reg.-Zülflofen mit zwei Radeln, 1 gebr. Runkelmühle sind billig abzugeben. **H. Mohr.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

„Bürger-Verein“ Spangenberg.

Die Mitglieder werden zu einer **Versammlung** auf **Donnerstag, den 2. ds. Mts., abends 8 Uhr** in die Ratstellerswirtschaft (Nebenzimmer) hiermit eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand: Jacob.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Einkassieren rückständiger Beiträge.
3. Mitteilung und Besprechung sehr wichtiger Angelegenheiten.
4. Anträge aus der Versammlung.

Gemischter Chor
„Liederkränzchen“.

Morgen **Donnerstag abend: Gesangstunde.**

Krieger-Verein Spangenberg.

Sonnabend, den 4. Dezember, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Berlesung des Versammlungsberichts vom November.
2. Besprechung der Kaisergeburtstagsfeier.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Königl. Schauspielhaus Cassel.
Donnerstag, 2. Dez., 7 1/2 Uhr: Macbeth.
Freitag, 3. Dez., 7 1/2 Uhr: 3. Abonnementskonzert.

Sonnabend, 4. Dez., 2 1/2 Uhr: Die lustige Witwe. 8 Uhr: Therites.
Sonntag, 5. Dezbr., 2 1/2 Uhr: Heimkehr. Abends 7 Uhr: Margarethe.
Montag, 6. Dez., 7 1/2 Uhr: Lieserl von Schliersee.

Coursbericht
des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols	—	94,—
3 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	96,—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	—	101 1/4,—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl.	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit-Bandbriefe	—	101,—
4 % Schwarzbürg.-Hypoth.-Bandbriefe	—	101,—
4 % Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	87 1/4,—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	224,—
Amerikanische Coupons	—	4,17

Neu-Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controlle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika-„Stahlhammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Echt-Verkehr.